

Was steckt hinter dem ComROAD-Kursdesaster?

Obwohl der Telematik-Spezialist **ComROAD** (WKN 544 940) den Markt mit Ergebnissen „über Plan“ verwöhnt, fällt die Aktie wie ein Stein. Informierte Kreise berichten uns nun, dass die Umsätze, die **CEO Bodo Schnabel** der Anlegerschaft präsentiert, **nicht** auf seriösen Geschäftsbeziehungen beruhen sollen!

Wir blicken beim britischen Kooperationspartner **Skynet Telematics** „hinter die Kulissen“: 2001 hat der Partner bisher **150 Telematik-Einheiten** bei seinen Kunden installiert. Geplant ist aber der **fragwürdige** Absatz von **rd. 8 000 Einheiten!** Es kommt noch besser: ComROAD selbst will sogar **15 000 Stück** an Skynet liefern, fest eingeplant in den **Prognosen für 2001**.

Branchenkenner fürchten, dass Skynet den Münchnern die Einheiten **bewusst ohne die Chance auf einen Weiterverkauf** abnimmt. ComROAD präsentiert so „saubere“ Erlöse und Erträge. Um ein „Ausbluten“ von Skynet zu **verhindern**, soll Schnabel dem Unternehmen mit einer **Finanzspritze** in Form einer **Beteiligung** unter die Arme gegriffen haben. Aktuell besitzt ComROAD **5% an Skynet**. Das nötige „Kleingeld“ für derartige Spielchen hätte der clevere Bayer. Die zum **Hype** platzierte **Kapitalerhöhung** hat immerhin **über 50 Mio. Euro** in die ComROAD-Kassen gespült.

Ein ähnliches, fast schon an „Wechsel-Reiterei“ grenzendes Spiel, **vermuten Insider** auch beim spanischen Kooperationspartner **Idea-Lab**. Die Iberer haben aktuell **erst 20 (!) Einheiten** weiterverkauft. In den Planungen von ComROAD sollen aber mindestens **30 000 Stück** an Idea-Lab geliefert werden. Und das ist **fast 1/5 der gesamten Planung für 2001!** Bodo Schnabel befindet sich derzeit in den USA und war für eine Stellungnahme am Donnerstag **nicht** zu erreichen. **Dazu am Rande:** In den USA hat die **Skynet-Mutter**, an der ComROAD zu **3,5%** beteiligt ist, ihren Firmensitz!

Fast schon skandalös finden wir es, dass der **Jahresabschluss 2000** noch immer nicht bei der Dt. Börse vorliegt. Auf der DB-Homepage findet sich lediglich eine **6-seitige Kurzfassung**. Unsere Bemühungen, über das Unternehmen an diese Pflichtveröffentlichungen zu gelangen, schlagen **seit Wochen** fehl. Stattdessen berichtet ComROAD wieder mit „Über-Plan“-Zahlen für das 1. Quartal 2001! **Meiden Sie das Papier** bis der Sachverhalt endgültig geklärt ist. □

Platow-Online (www.platow.de) präsentiert sich **nach Ostern** in einem **neuen Gewand** und mit erweitertem Angebot. Nutzen Sie auch unsere Telefon-Hotline (**0190/170778; 1,21 DM/Min.**), die wir gemeinsam mit der **3SAT-Börse** betreiben.

HIGHLIGHTS HEUTE

Intel – Wann endet die Halbleiter-Baisse	S. 2
Deag – Positiv durch Sondererträge	S. 3
Intertainment – Keiner will schuld sein	S. 3
Gildemeister – Auch ohne Akquisen stark	S. 4

Unsere Meinung

▲ Seit die Dt. Börse Wertpapiertransaktionen von Vorständen und Aufsichtsräten zeitverzögert im Internet veröffentlicht, tun sich für einige **leidgeplagten Aktionäre** Abgründe auf. Vielen „Kleinstkäufen“ der Verantwortlichen von Fallen Angels stehen so manche skurrilen Verkäufe und Übertragungen an Familienangehörige gegenüber (s. Platow Börse v. 21.3.).

▲ Verborgen bleibt, was **vor dem 1.3.** alles passiert ist. Klarheit wird hier wohl erst nach der Veröffentlichung der Q1-Berichte herrschen. Denn schließlich müssen die Vorstände und Aufsichtsräte dann ihren **kompletten Aktienbestand per 31.3.** darlegen. Mit der Gewissheit, wieviele Aktien im 1. Quartal verkauft oder bei Verwandten „zwischengeparkt“ wurden, könnte zwar zunächst Frust aufkommen, letzte **Zweifel** über den Status Quo wären dann aber beseitigt.

▲ Manch ein Verantwortungsträger mag sich offenkundig nicht gedulden, sein Unternehmen negativ ins Gerede zu bringen. Der Verkauf von **rd. 476 000 Aktien** des **Netlife-Aufsichtsrates Andreas Barke am 6.4.** trägt ebenso wenig zur Stabilisierung der Aktie bei, wie die Geschehnisse bei **Travel 24**. Die am **6.4.** ausgeschiedenen **Aufsichtsräte Dieter Worms und Klaus Frank** verkauften zwischen dem Auslaufen der Lock Up am **16.3.** und dem **2.4. rd. 50 000 Papiere**. Bedenken Sie hierbei, dass Travel 24 am Mittwoch das Platzen des **Lufthansa –Joint Ventures** bekannt gegeben hat. Ein Kommentar erübrigt sich!

▲ Wir wünschen Ihnen, verehrte Leser ein **angenehmes und erholsames Osterfest**. Unsere nächste Ausgabe erscheint am **Mittwoch, den 18. April**.

HERZLICHST IHR

PLATOW BÖRSETEAM

Intel: Kommt nach dem Crash jetzt die Erholung?

Die **Chipbranche** liegt am **Boden**. Mitte '99 begann der große **Aufschwung** der Halbleiterexperten. Die **Nachfrage** nach Speicherchips ließ sich **kaum bewältigen**, die **Gewinne sprudelten** und Analysten überschlugen sich mit immer **neuen Kurszielen** für Intel und Co. Auf dem **Hype** im **Spätsommer 2000** waren Anleger bereit, mehr als **75 Dollar** für eine Intel-Aktie auf den Tisch zu legen. Das entsprach einer **Börsenbewertung** von **sensationellen 500 Mrd. (!) Dollar** bei einem **Umsatz von gut 33 Mrd.** sowie einem **Gewinn von etwas mehr als 10 Mrd. Dollar**.

Doch die Zeiten haben sich geändert. Die unerwartet deftige **Konjunkturabschwächung** vor allem in den **USA** hat die Chip-Hersteller **besonders hart** getroffen.

NASDAQ-NEWS

Die **US-Regierung** zeigt sich **zuversichtlich**: Im 2. Halbjahr rechnen die Mannen um **Präsident George Bush** mit einer anziehenden Konjunktur. Das reale Wachstum des **Bruttoinlandsproduktes (BIP)** wird bei **2,4%** für 2001 gesehen. US-Volkswirte hatten vor kurzem noch mit einem Wachstum von **lediglich 1,9%** gerechnet. + + + **Amazon (WKN 906 866)** überrascht mit einem **positiven Ausblick** für das 1. Quartal (per 31.3.). So soll der **Nettoverlust/Aktie** nun bei **rd. 22 Cents** liegen. Die Konsensschätzungen waren noch von **30 Cents** „rot“ ausgegangen. Bei den Erlösen erwartet Amazon-Boss **Jeff Bezos** mehr als **695 Mio. Dollar**. Wir sind jedoch weiterhin skeptisch, ob das Unternehmen den jüngst avisierten Pro-forma-Gewinn zum Jahresende erreichen kann. Ein Kauf drängt sich **nicht** auf! + + + **Motorola (WKN 853 936)** hat in Q1 ein **operatives Minus** eingefahren. Inklusive der belastenden Kostensenkungsmaßnahmen beträgt der **Verlust/Aktie 24 Cents**. Im Vorjahreszeitraum konnten die Schaumburger noch ein **Plus von 24 Cents** erwirtschaften. Der Umsatz fiel im Berichtsquartal auf **7,8 Mrd. Dollar**, nach 8,8 Mrd. Dollar in Q1/2000. CEO **Chris Galvin** rechnet zudem mit einer „anhaltenden“ Abschwächung der US-Konjunktur, den Technologie-Sektor sieht er bereits in der **Rezession**. Wir hatten Sie bereits mehrfach vor den Problemen des Handy-Herstellers gewarnt und raten weiterhin zur **Zurückhaltung**. + + + **Yahoo (WKN 900 103)** hat im 1. Quartal 2001 einen **Gewinn vor ao. Posten von 1 Cent/Aktie** verbucht. Analysten hatten hier ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert. Auch beim **Umsatz** konnte der Konsens mit **180,2 Mio. Dollar** geschlagen werden. Für das Gesamtjahr 2001 erwartet Yahoo nun einen **Gewinn/Aktie** von **2 bis 6 Cents**. Dieser Ausblick liegt jedoch klar **unter** den Vorjahreswerten. Vor dem Hintergrund sinkender Werbeeinnahmen raten wir zur **Zurückhaltung**.

Der allseits zu spürende **Investitionsstau**, ein enttäuschender **Mobilfunkbereich** und allen voran die Schwäche im **PC-Markt** haben für **gravierende Probleme** gesorgt. Während Intel in der Boomphase Schwierigkeiten hatte, schnell genug mit der Produktion nachzukommen, wurden in den letzten Wochen und Monaten die **überfüllten Lager** zum **Hauptsorgenkind**. Ein **gewaltiges Angebot** traf auf eine sich mehr und mehr **abschwächende Nachfrage**. Logische Folge: Ein **massiver Preisverfall**. Nachdem die Kunden mittlerweile nur noch gut **ein Viertel der Spitzenpreise** des vergangenen Jahres bezahlen müssen, kann von einem **profitablen Geschäft** für die Hersteller **nicht** mehr gesprochen werden. Intel hat bereits darauf reagiert und verstärkt **Rationalisierungsmaßnahmen** getroffen.



Neben den **branchenüblichen Sorgen** leidet Intel (WKN 855 681) aber auch unter hartem **Wettbewerbsdruck**. Die Zeiten, in denen das Logo **“Intel Inside“** die Nachfrage **wie von selbst** herbeiführte, sind **vorbei**. Insbesondere der **Konkurrent AMD** hat aufgeholt. Der Weltmarktführer ruht sich allerdings **nicht** auf seinen Lorbeeren aus und kontert mit **neuen, leistungsfähigeren Produkten** wie dem neuen **Pentium 4** mit jetzt **1,7 GHz**, der in rd. 2 Wochen auf den Markt kommen soll.

Die **alles entscheidende Frage** ist, wann sich die Chipbranche wieder **erholt**. Aktuelle Zahlen signalisieren neben **sinkenden Umsätzen** im Monatsvergleich auch für die nähere Zukunft noch **kein sich aufhellendes Bild**. Allerdings dürfte der **Boden** so langsam **erreicht** sein. Dies zeigt zumindest die **Vergangenheit**: Jedes Mal, wenn der Halbleiterabsatz **so stark** gesunken ist **wie aktuell**, kam es innerhalb der folgenden Monate zu einer **Trendwende**. Die Äußerungen von **Infineon**, dass sich ein **Ende des Preisverfalls** anbahne, stimmen **ebenso optimistisch** wie die jüngste **Studie von Salomon Smith Barney**. Darin schreiben die Analysten, dass der **Aufschwung im Chip-Sektor** nur **wenige Monate** auf sich warten lassen werde. Auch die **Bestätigung der Prognosen** bei **Dell** (einem der **größten Kunden** von Intel) sorgen für **Zuversicht**.

Selbst wenn die Branche **noch einige Zeit brach** liegen wird: Das **Schlimmste** sollte **überstanden** sein.

Die 01er **EPS-Schätzungen** liegen bereits bei nur noch **70 Cents**. Das bedeutet ein **KGv von 40** und ist auf den ersten Blick **definitiv zu teuer**. Allerdings wird sich diese Kennzahl bei einer Markterholung auch **schnell relativieren**. Bedenken Sie: **1999** lag das **EPS** bei **1,51 Dollar!** Allerdings halfen hier auch die am Kapitalmarkt erzielten Gewinne in nicht unerheblicher Höhe.

Wichtiger als die derzeit sowieso **nicht seriös zu schätzenden Ergebnisse** dürfte für die kurzfristige Kursentwicklung die **Stimmung für Halbleiterwerte** sein. Da diese momentan **stark nach oben dreht**, könnte sich die eingesetzte **Kurserholung** vorerst **weiter fortsetzen**. Sollte der **Widerstand bei rd. 30 Dollar** geknackt werden, sind Kurse von **35 bis 40 Dollar schnell möglich**. Da dieses Niveau **fundamental aber noch nicht gerechtfertigt** ist, sollten sich bei Intel **nur spekulativ orientierte Trader** engagieren. **Vorsichtige Anleger warten** ab. Die alten Tiefststände bei **22 Dollar** könnten durchaus noch einmal **getestet** werden. □

Deag: Profite dank Stella

Zu den Unternehmen, die mit der Vorlage des Jahresabschlusses in Verzug gerieten (**Platow Börse v. 11.4**), gehörte die **Deutsche Entertainment (Deag)** nur bedingt. Lediglich die englischsprachige Version war säumig, der deutsche Abschluss lag zum **29.3.** vor.

Dieser Abschluss dokumentiert u.E., wie wichtig für Deag die geplante Einbringung von Stella in den HeGENER+Glaser-Börsenmantel mit anschließender Barkapitalerhöhung ist. Bedenken Sie: Unter Einbeziehung der **IAS-Paragrafen 25 und 40** schminkte dieser **geplante Schritt** gehörig auf das **2000er Ergebnis**. **CFO Markus Fabis** bestätigt, dass das 00er Ergebnis hierdurch **netto um rd. 11 Mio. DM** verbessert wurde. Bzgl. des noch nicht abgeschlossenen Rechtsstreits mit einigen H+G-Aktionären zeigt sich Fabis zuversichtlich, in absehbarer Zeit eine Lösung zu finden.

Die Ergebnisse in den einzelnen 4 Segmenten stufen wir als enttäuschend ein. Auf Grund des beinhalten Wettbewerbs rutschte „**Artists & Tours**“ auf **EBIT-Basis mit rd. 4,5 Mio. Euro** in die Miesen (Vorjahr **+2,6 Mio. Euro**). Auch bei „**Urban Entertainment**“ ging das **EBIT** von **3 auf 2,3 Mio. Euro** zurück. „**Media & Commerce**“ schrieb durch a.o. Erträge schwarz.

In der Summe der Segmente erreichte Deag nur eine schwarze Null im **EBIT**. Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von **3,7 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro)** wurde nur durch die ergebniswirksam verbuchte Wertsteigerung bei Stella profitabel gehalten.

Bei Betrachtung des überproportional gestiegenen Jahresüberschusses profitierte Deag von einer stark gesunkenen Steuerquote. Für 2001 kündigt Fabis auch eine **verbesserte Profitabilität vor Steuern** an, das **EBIT** soll von **11,5 Mio. DM auf 20 Mio. DM** steigen.

Bei einem Eintreffen der eigenen Prognosen wäre der Wert mit einem **01er KGv von 20** bewertet. Dies entspräche einem fairen Preis. Da die **vorgelegten Zahlen**

im operativen Geschäft uns aber nicht überzeugen, und Einmaleffekte **nicht beliebig wiederholbar** sind, stufen wir den Wert solange auf „**Reduzieren**“, bis im Kerngeschäft **wieder bessere Margen** vorliegen. □

Baeres beschuldigt JPM

Zur filmreifen **Groteske** mit desaströsen Folgen für die Aktie weitet sich die Skandalgeschichte um die Aktienverkäufe von oder im Namen von **Intertainment-CEO Ernst Rüdiger Baeres** aus. In einem Interview mit dpa schob der viel gescholtene Rechthändler den **schwarzen Peter** nun an **JP Morgan (JPM)** weiter: Nicht er, sondern die Investmentbanker würden seine Aktien verkaufen - allein seit dem 1.3. schlappe **444 000 Stück** im Wert von rd. **3 Mio. Euro**. Zudem soll JP Morgan gar mit **Schadenersatz gedroht** haben, sollte Baeres plaudern. JP Morgan verweist trotz gezielter Anfrage „**mit Nachdruck**“ auf die „**Schweigepflicht**“ bei solchen „**Transaktionen**“ mit „**Mandanten**“.

Zur Erinnerung: Die **Banker** waren **verantwortlich** für die **Kapitalerhöhung** von Intertainment im Juli 2000: **2 Mio. Aktien** wurden zu **57 Euro** platziert! Ende September empfahl JPM die Aktie mit einem Kursziel von **90 Euro** zum Kauf. Mitte November dann die **Gewinnwarnung** von Intertainment, Ende Dezember die **Klage gegen Franchise (USA)**, der Kurs bei **5 Euro**. Eigentümlich vor diesem Hintergrund ist der Anstieg der Aktie auf **20 Euro** bei hohen Umsätzen im **Januar!?** Intertainment **streitet** Roadshow-Aktivitäten **ab**. Von JPM heißt es dazu nur: „**Kein Kommentar**“. Zudem soll die Liquidierung der Baeres-Aktien aus einer **Kreditbürgschaft** angeblich erst seit dem 1.3. erfolgen. Ob nun Schluss ist? Auch hierzu **kein Statement**.

Bei Intertainment (**WKN 622 360**) ist in entscheidenden Fragen weder die jüngste Vergangenheit und schon gar **nicht** die Zukunft klar. Weiter **meiden**. □

Dresdner-Crew im Regen

Die Angst vor einem Verlust des Arbeitsplatzes hat besonders bei den Mitarbeitern in den Filialen der **Dresdner Bank (WKN 535 000)** für schlechte Stimmung gesorgt. Nach der **gescheiterten Fusion** mit der **Deutschen Bank** hat nun die **Allianz** zugeschlagen. Dennoch: In den Filialen gehen Arbeitsplätze flöten.

Nun droht dem **gebeutelten Personal** ein weiterer Schlag ins Gesicht. **Steuerexperten** fürchten nämlich, dass der Umtausch von den „grünen“ **Belegschaftsaktien** in Allianz-Papiere (für 10 Dresdner gibt es 1 Allianz plus 200 Euro in bar) zu einem **Steuernachteil** führen kann. Dabei werden **2 mögliche Fälle** skizziert:

1. Der Tausch in Allianz-Aktien wird **steuerlich wie ein Verkauf** gewertet. Besitzt der Mitarbeiter die Papiere demnach **noch nicht ein ganzes Jahr**, fällt bei **Überschreitung der Freigrenze** ein möglicher **Spekulationsgewinn** an. Dieser ist zu versteuern!

2. Ein Großteil der Belegschaftsaktien ist mit einem **Sperrvermerk** versehen, der bei Ausgabe einen **günstigeren Kurs** ermöglicht hat. Werden die getauschten Aktien nun **nicht** wieder **gesperrt**, fällt die **Begünstigung nach dem Sozialgesetz** weg. Auch hier würde der Belegschaftsaktionär **zur Kasse** gebeten. Wird eine erneute Sperre eingerichtet, müsste dann aber „nur“ die **Barkomponente** versteuert werden.

Punkt 1 gilt natürlich **auch für die übrigen** Aktionäre der Dresdner Bank! Wer hier die Stücke vor **weniger als einem Jahr** gekauft hat, fällt eventuell unter diesen Steuerpassus. Wir hatten Ihnen kurz nach Bekanntwerden der Offerte zum **Verkauf** geraten (s. Platow Börse v. 4.4.). Für die gesperrten Belegschaftsaktien empfehlen wir: Tauschen Sie nur, wenn Sie **keine Nachteile** haben! **Hier ist die Führung der Dresdner Bank aufgerufen, eine akzeptable Lösung anzubieten.** □

Medisana: Negatives EBT

Mit einem **Überschuss von 0,6 Mio. Euro** hat der **Medizintechnik-Spezialist** (WKN 549 254) das Jahr 2000 **schwächer als erwartet** abgeschlossen. Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** lag sogar **im negativen Terrain**. Nur durch **aktivierte latente Steuern** in Zusammenhang mit der Umstellung auf IAS-Bilanzierung entstand **unter dem Strich ein Plus**. Das ist nichts Ungewöhnliches. Schade finden wir aber, dass dies in der Ad hoc-Meldung **mit keiner Silbe erwähnt** wurde.

Für das **laufende Jahr** zeigen sich die im Smax gelisteten Meckenheimer **optimistischer**. Die auf Grund des **starken Dollars** entstandenen **Währungsverluste** dürften durch Absicherungsgeschäfte diesmal weitestgehend **vermieden** werden. Zudem wird der Anteil der Einkäufe aus dem Dollarraum (rd. 70%) **stark reduziert**. Das **Margenproblem** im Bereich der **Blutdruckmesser** soll durch die Fokussierung auf **höherpreisige Geräte** überwunden werden.

Auf der **Akquisitionssseite** gilt 2001 die **Übernahme eines Lizenzpartners in GB** bereits als **gesichert**. Wie wir hören, darf **noch im Mai** mit einem **Abschluss** gerechnet werden. Die Aktie wird derzeit mit einem **01er KUV von 0,8** bewertet. **Halten** Sie die Aktie mit einem **Stopp bei rd. 9 Euro**, und warten Sie ab, ob die avisierten **Ziele für 2001 (Umsatz 49 Mio. Euro, EBIT rd. 4 Mio. Euro)** erreicht werden können. □

Gildemeister investiert

Der **Werkzeugmaschinenbauer** (WKN 587 800) sieht nach dem erfolgreichen Jahr 2000 **zuversichtlich** in die Zukunft. Die **schwächere Nachfrage** z.B. aus der Automobilindustrie kann durch die Stellung als **Global Player kompensiert** werden. Dies bestätigt CEO **Rüdiger Kapitza** im **Platow-Gespräch**.

Während die **Umsätze 2001 auf über 1 Mrd. Euro** steigen sollen, wird der **Ergebniszuwachs leicht unterproportional** ausfallen. Dies begründet Kapitza mit **Investitionen in Logistik** und den **Marktausbau**. Hier steht **Asien ganz oben** auf der Agenda. Allerdings **ohne Akquisitionen**: „2001 sind **definitiv keine Übernahmen** geplant“, erklärt der Vorstandschef.

Auf Grund der **vollen Auftragsbücher** werden die **Kapazitäten** schon bald **erweitert**. Damit dürfte Gildemeister auch für die **Fachmesse EMO** (September) gut gerüstet sein. Hier verspricht sich Kapitza **rd. 10%** der für das Gj. geplanten **Auftragseingänge**. Diese sollen teilweise **noch 2001 umsatzwirksam** werden.

Das von uns empfohlene **Abstauberlimit bei 8,50 Euro** (Platow Börse vom 22.1.) hat mittlerweile gegriffen. Nach unten ist der Titel bei einer **Dividendenrendite von 6,6% (!)** gut **abgesichert**. Bei einem **01er KGV von 10** dürfte sich ein Engagement **langfristig auszahlen**. Wenn die **10 Euro-Marke geknackt** wird, ergibt sich **auch charttechnisch weiteres Potenzial**. □

PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT

Der **Vorstand** unseres Depot-Titels **DaimlerChrysler** hat die mit Spannung erwartete **Hauptversammlung** unbeschadet überstanden. Obwohl der **Zuspruch diesmal spürbar geringer** ausfiel als im vergangenen Jahr, bleibt die **Crew um Lenker Jürgen Schrempp** ein weiteres Jahr im Amt. Am Donnerstag notierte die Aktie auf Grund des **Dividendenabschlages von 2,35 Euro** im **Minus**. Wir werden in der **kommenden Ausgabe** den Betrag von **2 350 Euro** unserer **Liquidität** gutschreiben sowie **Kaufpreis und Stopp-Kurs** um die Dividende **bereinigen**.

Stück	WKN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
880	871 904	Citigroup	10.01.01	56,00 €	52,70	46 376,00	-5,9%	45,00
1 750	722 670	Süss Microtec	10.01.01	28,00 €	35,50	62 125,00	+26,8%	26,00
1 000	710 000	DaimlerChrysler	26.01.01	51,50 €	55,25	55 250,00	+7,3%	42,00
Aktienbestand				163 751,00 Euro	SCHLUSSKURSE FRANKFURT 11.4.01			
LIQUIDITÄT				284 445,40 Euro	PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN:			-7,7%
DEPOTWERT				448 196,40 Euro	KURSGEWINN SEIT START 1996:			+776,6%